

***Texte schreiben in der Grundschule –
Entwicklung und Diagnostik***

Thorsten Pohl

Gliederung des Workshops

1. Ein (kritischer) Blick in die Bildungsstandards
2. Anforderungen an das Schreiben von Texten
3. Entwicklungsorientierte Analysen (gemeinsam)
4. Diagnostische Kategorien
5. Gute Schreibaufgaben konzipieren (gemeinsam)

Pohl: Texte schreiben
(Kiel 2011)

1. Ein (kritischer) Blick in die Bildungsstandards

Pohl: Texte schreiben
(Kiel 2011)

Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich (Jahrgangsstufe 4):

„*Texte schreiben* - verständlich, strukturiert, adressaten- und funktionsgerecht schreiben: Erlebtes und Erfundenes; Gedanken und Gefühle; Bitten, Wünsche, Aufforderungen und Vereinbarungen; Erfahrungen und Sachverhalte“ (Kultusministerkonferenz 2004a, 14)

Kritik an den Standards (Baurmann & Pohl 2009):

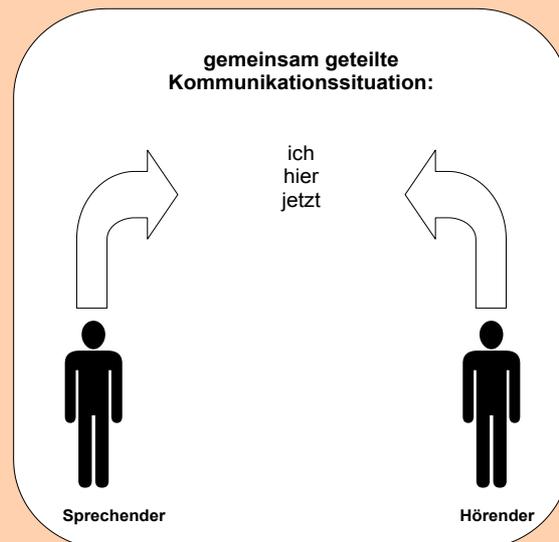
1. fordern das Optimum, zum kompetenten Schreiben ergibt sich keinerlei erkennbare Differenz,
2. sind rein systematisch abgeleitet und entbehren jeglichen Entwicklungsgedankens,
3. geben sie den Lehrenden griffige Kriterien an die Hand zur Beurteilung textkompositioneller Leistungen?

Pohl: Texte schreiben
(Kiel 2011)

2. Anforderungen an das Schreiben von Texten

Pohl: Texte schreiben
(Kiel 2011)

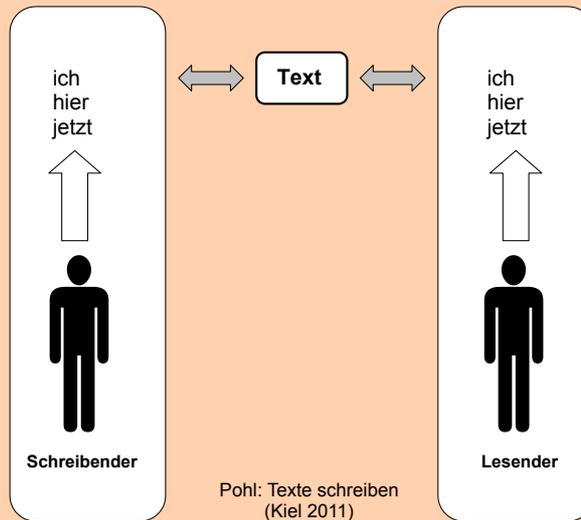
Mündlichkeit



Pohl: Texte schreiben
(Kiel 2011)

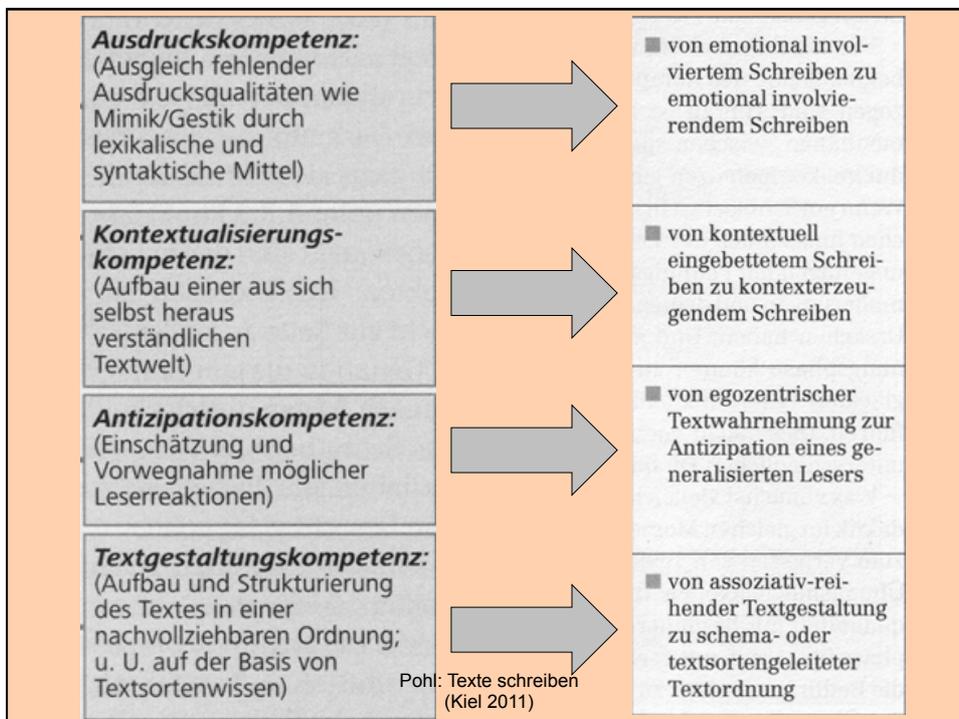
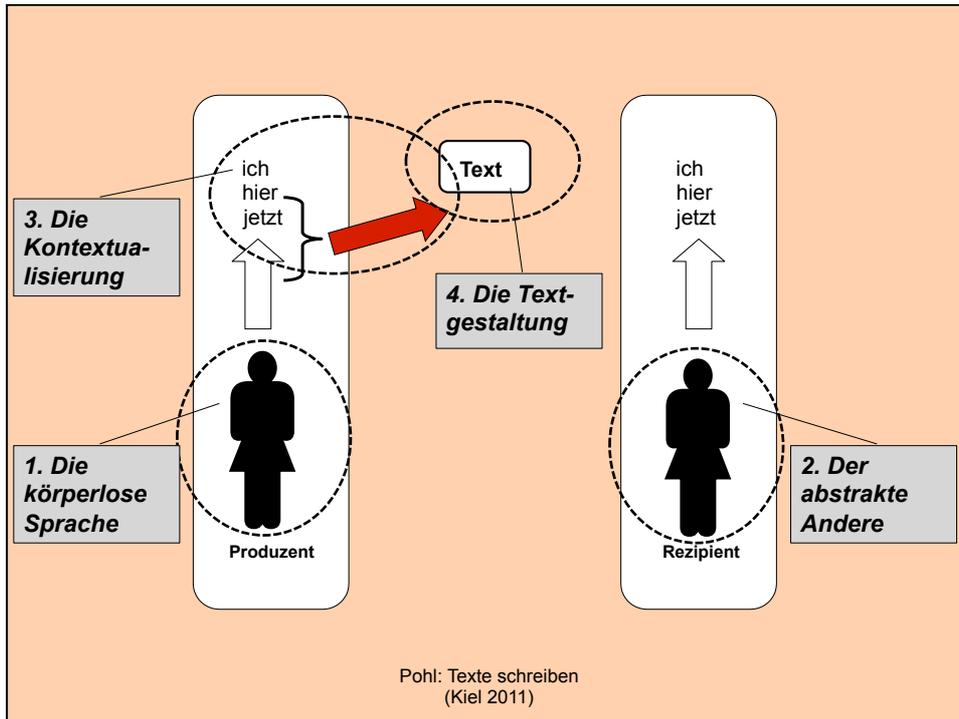
Schriftlichkeit

Zerdehnte
Kommunikationssituation:



Face-to-face Kommunikations- situation	Zerdehnte Kommunikations- situation	⇒ besondere Anforderungen für das Verfassen von Texten	Entwicklungsste- ndenz
die körperhafte Sprache	1. die körperlose Sprache	Ausgleich fehlender Ausdrucksmöglichkeiten durch differenziertere <i>Lexik</i> und komplexere <i>Syntax</i>	<i>Desymptoma- tisierung</i>
der konkrete Andere	2. der abstrakte Andere	Antizipation der Leserreaktionen und Leserperspektiven (<i>soziale Empathie</i>)	<i>zunehmende Leserantizi- pation</i>
kontext- eingebunden	3. kontext- erzeugend	Verstehenskontext muss durch den Text erzeugt werden, Auf-bau einer aus sich selbst heraus verständlichen <i>Textwelt</i>	<i>Kontextua- lisierung</i>
kooperative Produktion	4. monologische Produktion	die Verantwortlichkeit für Planung und Gestaltung liegt bei einem Einzelnen	<i>Textgestaltung</i>

Pohl: Texte schreiben
(Kiel 2011)



3. Entwicklungsorientierte Analysen (gemeinsam)

Pohl: Texte schreiben
(Kiel 2011)

Herkunft der Schüler-/Schülerinnen-Texte:

Text-Sorten-Kompetenz.

Eine echte Longitudinalstudie zur Entwicklung der Textkompetenz im Grundschulalter

Autoren: Gerhard Augst, Katrin Disselhoff, Alexandra Henrich,
Thorsten Pohl, Paul-Ludwig Völzing

[erscheint im Frühjahr 2007 in der Reihe *Theorie und Vermittlung
der Sprache*, Frankfurt/M. et al.: Lang]

Pohl: Texte schreiben
(Kiel 2011)

Untersuchte Textsorten/Textdomänen

Textsorte	Schreibgegenstand/-thema	Kommunikationsanlass
<i>Erzählung:</i>	Bild als Schreibimpuls	Geschichte für ein Geschichtenbuch
Bericht:	Wie du mit deiner Familie Weihnachten feierst	Darstellung für ein Kind aus einem fremden Land
<i>Instruktion:</i>	Lieblingsspiel aus dem Sportunterricht	[wie Bericht]
Beschreibung:	eigenes Kinderzimmer oder Klassenraum	[wie Bericht]
<i>Argumentation:</i>	Stellungnahme zu dem Vorschlag, die Autos abzuschaffen	Brief an einen Professor

Pohl: Texte schreiben
(Kiel 2011)

Vorschlag zur Vorgehensweise:

1. Ordnen Sie zunächst in den Gruppen die Ihnen vorliegenden Texte (Sie erhalten auch den Schreibauftrag an die Kinder) intuitiv in eine Entwicklungsreihenfolge (mehrere Texte einem Entwicklungsniveau zuzuordnen ist dabei erlaubt).
2. Reflektieren Sie dann über die ‚gelegte‘ Entwicklungsfolge mittels der Ihnen vorgestellten Kriterien.
3. Kommen Sie schließlich zu einer ‚definitiven‘ Entwicklungsfolge und halten Sie fest, welches Kriterium oder welche Kriterien für Sie ausschlaggebend sind.

Pohl: Texte schreiben
(Kiel 2011)

Berichte I:

4 Wir feiern Weihnachten // Ich feier Weihnachten mit/ meiner Familie und mir backen / Kekse und oder essen eine Gans / und kriegen Geschenke und / bauen ein Iglo und ein Schneemann / und mir bauen ein Weihnachts / baum und machen Schneeball / schlacht und sitzen neben / den Kamin und spielen / und essen Kekse und nachts / gehen mir raus und gucken, uns den Himmel an. (Alex, 2. Kl.)

2 Unser schönes Weihnachtsfest // Wir stellen unser Weihnachtsbaum auf / und schmücken ihn und dann / machen wir Fotos und dann / müssen wir ins Zimmer und / warten bis mein Papa uns / holt und dann packen wir unsere / Geschenke aus und dann spie- / len wir damit und dann / gehen wir ins Bett. (Sabrina K., 2. Kl.)

Pohl: Texte schreiben
(Kiel 2011)

Berichte II:

3 In Deutschland ist kurz vor Weihnachten / immer viel los. Wir feiern Weihnachten / am 24.12. Die Geschenke gibt es aber / erst am Abend. Das finde ich irgend- / wie doof. Aber vor Weihnachten / muss noch viel getan werden. / Zum Beispiel: Ein Tannenbaum / besorgen und schmücken, das Essen / muss gemacht werden, Geschenke / kaufen, Geschenke einpacken usw. / Dann ist es endlich soweit, es ist / Weihnachten! Nun können wir ins / Wohnzimmer kommen, denn vorher / sollen wir immer in unsere Zimmer / gehen. (Elisa, 4. Kl.)

1 Weihnachten ist ein tolles Fest. Es fängt / bei uns in Deutschland am 24. Dezember / an und hört am 27. Dezember auf. Wir / bereiten es ~~vor~~ so vor: Während mein Vater / einen Weihnachtsbaum holt macht meine / Mutter das Weihnachtsessen. Was mir / gefällt ist das Schmücken des/ Weihnachtsbaums. Weihnachten feiern / wir deswegen weil da Jesus geboren / ist. Um zehn Uhr geht es bei uns / los mit den Geschenken und das ist / das Beste für Kinder. (Maxi, 4. Kl.)

Pohl: Texte schreiben
(Kiel 2011)

Beschreibungen I:

2 Unser Klassenraum // Wir haben eine Tafel in unserem / Klassenraum. Unser Klassenraum / ist sehr schön. Wir haben sehr / schöne Bilder in unserem / Klassenraum. Wir haben 23 Kinder / in unserer Klasse. Wir machen / sehr viel rechnen. Wir haben / sehr viele Poster. (Christopher, 2. Kl.)

3 Mein Zimmer // Wenn man links geht dann sieht / man ein Schrank. Wenn man / weiter geht dann sieht man meinen / Schreibtisch. Davor steht mein / Fernseher. Danach kommt mein / Fenster und dann kommt mein Bett. / Dann sieht man einen großen / Tisch und danach kommt noch / die Heizung. (Marcel, 3. Kl.)

4 Mein Zimmer // Wenn man nach links schaut sehe / ich mein Bett und mein Fernseher auf / meinem Schrank. Wenn ich nach / rechts gucke sehe ich mein Bruder / sein Bett. Wenn ich nach vorne / schaue sehe ich mein Fenster. (Domenic, 3. Kl.)

Pohl: Texte schreiben
(Kiel 2011)

Beschreibungen II:

1 Ich beschreibe unseren Klassenraum // Wenn ich zur Klassentür reinkomme sehe / ich links eine große Pinnwand, dort hängen wir / meistens Plakate zu unseren Sachkundethemen auf. / Ich gehe weiter und sehe ein Regal. Auf dem / stehen Spiele und unsere Stehordner. Unten / liegen / unsere Zeichenblöcke und die Sammelmappen. / Direkt neben dem Regal ist ein Schultisch / auf dem ein Overheadprojektor. Daneben ist / noch mal ein kleines Regal in dem sind 20 / kleine Körbchen. Außerdem sehe ich einen/Trockner wo die Kunstblätter trocknen können. / Ich sehe als Nächstes ein großes Fenster, / und einen Schrank auf dem kleben Poster aus / dem Tu was Heft. Daneben sehe ich unsere / Tafel und daneben ist ein Waschbecken. / Unter dem Waschbecken sind unsere 4 Müll- / eimer. Neben dem Waschbecken ist ein Tisch / und unter dem Tisch ist eine Kiste mit / Spielsachen, mit denen wir in der Pause / spielen können. Dann bin ich wieder an / der Tür. In der Mitte vom Klassenraum / sind 13 Schultische und 21 Stühle vorne / steht das Lehrerpult. (Lisa, 4. Kl.)

Pohl: Texte schreiben
(Kiel 2011)

4. Diagnostische Kategorien

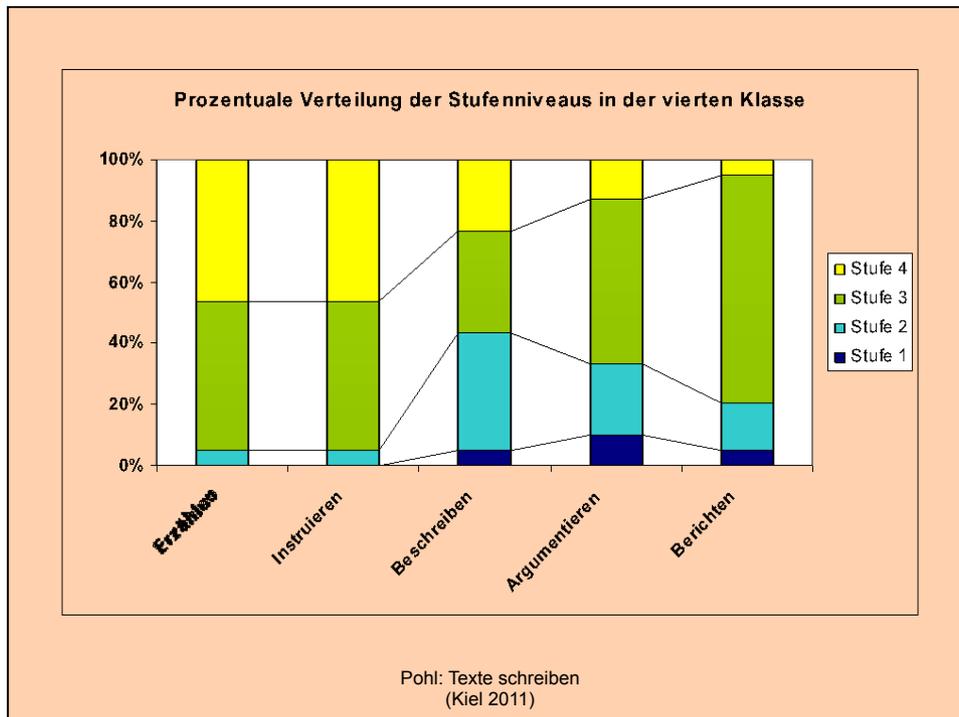
Pohl: Texte schreiben
(Kiel 2011)

Die Entwicklung der Text-Sorten-Kompetenz (nach Augst et al. 2007):

1. Stadium	(offen)	Selektierte Assoziationen	Nicht-Texte (Unverbundenheit)
2. Stadium	(geschlossen)	Sequenzierte Selektionen	eindimensionale Texte (Verbundenheit)
3. Stadium	(offen)	Perspektivierte Sequenzen	mehr-dimensionale Texte (Gegliedertheit)
4. Stadium	(geschlossen)	Synthetisierte Perspektiven	unter einer einheitlichen Textfunktion gegliederte Texte (abgeschlossene Gegliedertheit)

Allgemein gilt: *Die Entwicklung schreitet von lokal zu global voran.*

Pohl: Texte schreiben
(Kiel 2011)



Die zwei zentralen Ergebnisse der Studie:

1. Die verschiedenen Textsorten unterliegen vergleichbaren Entwicklungsvorgängen und Entwicklungsphänomenen.
2. Gleichwohl gilt: Die Entwicklungsvorgänge werden von den Lernenden in Abhängigkeit von einer bestimmten Textsorte durchlaufen.

⇒ Die Autoren *erschreiben* sich die Leistungen an einem konkreten Schreibauftrag!

Pohl: Texte schreiben
(Kiel 2011)

Anforderungen an diagnostische Kategorien:

- **Abkehr von** ‚Globalkriterien‘ wie „verständlich, adressaten- und funktionsgerecht“
- **zugunsten von** entwicklungssensitiven sowie entwicklungsrelevanten Kriterien
- **damit:** interne Differenzierung der Standards möglich,
- **und damit:** leichter handhabbare Kategorien gegeben

Pohl: Texte schreiben
(Kiel 2011)

Vorschlag für solche ‚griffigen Kriterien‘:

1. Realisierung einer dem Schreibauftrag angemessenen **Schreibhaltung**
2. Realisierung einer sachverhaltsangemessenen **Verkettung** von Inhaltselementen
3. Ausgliederung verschiedener **Textteile** mit entsprechenden sprachlichen Gestaltungsversuchen
4. Orientierung der Textteile auf eine einheitliche **Textsortenfunktion**

Pohl: Texte schreiben
(Kiel 2011)

5. Gute Schreibaufgaben konstruieren (gemeinsam)

Pohl: Texte schreiben
(Kiel 2011)

Kommentar zu den Aufgabenbeispielen der Bildungsstandards 4. Klasse

Für die Mehrheit der Schreibaufträge gilt:

- benennen keinen konkreten Adressaten,
- weisen dem Schreibprodukt keine konkrete Funktion zu,
- fordern allein Textteileleistungen oder einzelne Textteile,
- fungieren im Grunde als Medium, nicht aber als Gegenstand des Lernens

Bsp.: *Wie findest du die Sage? Verwende ein Adjektiv
(z. B. lehrreich, spannend, grausam, [...] usw.).
Begründe deine Meinung.*

Pohl: Texte schreiben
(Kiel 2011)

Allein zwei Schreibaufträge zielen auf Ganztexte...

... diese zeigen jedoch erhebliche konzeptionelle Schwächen:

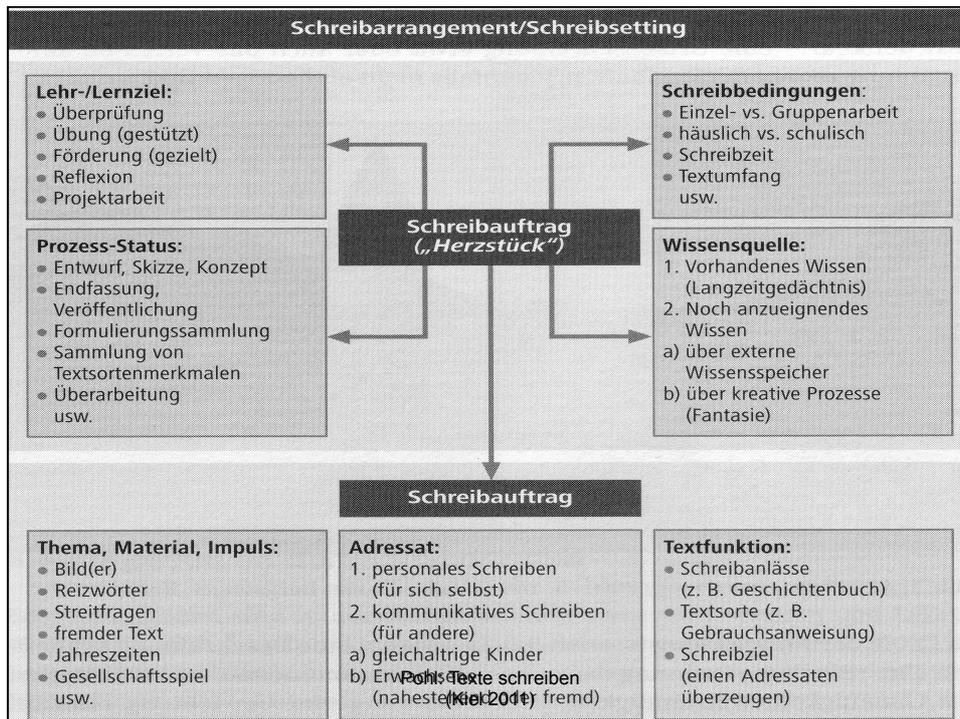
- beim Beschreiben einer Handpuppe ist ausgerechnet der Tischpartner der zu antizipierende Adressat
- beim Erzählen wird für ein fiktives Geschichtenbuch geschrieben, das keine Leser hat

Pohl: Texte schreiben
(Kiel 2011)

Profilierte Aufgaben (nach Bachmann & Becker-Mrotzek 2010):

- für die Lernenden klar erkennbarer und nachvollziehbarer Handlungszusammenhang
- Situationen, auf die sinnvoll mit einem Text reagiert werden kann
- Funktion und Ziel sowie Adressat müssen transparent sein
- Weltwissen zur Bearbeitung der Aufgabe muss verfügbar sein/gemacht werden
- Einbettung in soziale Interaktion
- Wirksamkeit der Texte sollte für die Lernenden erfahrbar sein

Pohl: Texte schreiben
(Kiel 2011)



**Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit und Mitarbeit!**

Pohl: Texte schreiben
(Kiel 2011)

Anhang

Pohl: Texte schreiben
(Kiel 2011)

Zentral verwendete Literatur:

Augst, Gerhard et al. (2007): *Text-Sorten-Kompetenz. Eine echte Longitudinalstudie zur Entwicklung der Textkompetenz im Grundschulalter*. Frankfurt/M. et al.: Lang.

Bachmann, Thomas & Michael Becker-Mrotzek (2010): *Schreibaufgaben situieren und profilieren*. In: Textformen als Lernformen. Hrsg. v. Thorsten Pohl & Torsten Steinhoff. Duisburg: Gilles u. Francke. S. 191-209.

Baumann, Jürgen & Thorsten Pohl (2009): *Schreiben – Texte verfassen*. In: Bildungsstandards für die Grundschule. Deutsch konkret. Hrsg. v. Albert Bremerich-Vos et al. Berlin: Cornelsen. S. 75-103.

Pohl: Texte schreiben
(Kiel 2011)